

Über den Sport zum Arbeitsplatz

Kreis Warendorf (ak) - Sport, Sprachkompetenz und einen Arbeitsplatz – das bringt das Projekt „Berufliche Orientierung und Lizenz Ausbildung Sport“ (Bolas) zusammen. Das Sportbildungswerk, die SBH West und das Bildungsinstitut Münster sind Träger des Programms, das sich an Flüchtlinge richtet.



Das Bolas-Programm stellten vor: (v. l.) Robin Schneegaß, Melanie Tillmann, Kathrin Mühlenbäumer, Alexandra Wissel, Berni Recker, Susanne Beier, Sabine Lillmanntöns und Ferdi Schmal.
Bild: Knöpker

Vor wenigen Tagen hat es mit einem Jugendintegrationskursus begonnen, an dem Migranten im Alter von 17 bis 26 Jahren teilnehmen. Sie kommen aus Ahlen, Drensteinfurt und Ennigerloh und mussten sich durch das Bundesamt für Flüchtlinge dafür qualifizieren. Unterbrochen von einer 14-tägigen Sommerpause läuft es bis Mitte 2019. Am Schluss stehen ein Bewerbungscoaching, ein Praktikum und die Vermittlung in Arbeit beziehungsweise in Ausbildung. Für Ferdi Schmal, Präsident des Kreissportbundes, ist damit ein „Traum“ in Erfüllung gegangen. Angesichts einer großen Vakanz an Übungsleitern werden in dem Modellprojekt die jungen Menschen auch zum Übungsleiter qualifiziert. Mit Vertretern des Landessportbundes hat er das Projekt vorbereitet und entwickelt. Mit Sabine Lillmanntöns hat er eine qualifizierte Fachkraft für Integration durch Sport an seiner Seite, die auch die Verbindung zu den Vereinen herstellt. Dort sollen die Teilnehmer zweimal pro Woche in ihrer Lieblingssportart trainieren und über den Sport Gemeinschaft erfahren. In der Overbergschule findet die Ausbildung zum Übungsleiter statt. Insgesamt neun Module durchlaufen die jungen Erwachsenen. Neben der sprachlichen Qualifikation steht auch eine Woche in der Landessportschule Hachen auf dem Programm mit Schwimm- und Erste-Hilfe Kursus der DLRG. Begleitend zu den Trainingseinheiten erfahren die 20 Teilnehmer auch sozialpädagogische Einzelfallhilfe und Kompetenzfeststellung. „Wenn das Projekt erfolgreich läuft, soll es landesweit angeboten werden“, sagte Robin Schneegaß als Vertreter der Landesregierung, der zur Vorstellung eigens nach Ahlen gekommen war. Berni Recker begrüßte das Projekt. Der Vorsitzende des Vereins „Keiner geht verloren“ machte deutlich, wie wichtig der Sport auch für Flüchtlinge und Migranten ist.